

Der Kaiser empfangen nachmittags im Angerem Hofe den Handelsminister...

Sonstige Meldungen.

Berlin, 17. Juli. (Mitteilg.) Der Kaiser empfing gestern nachmittags im Angerem Hofe den Handelsminister...

Berlin, 18. Juli. (Mitteilg.) Die Kaiserin hat sich heute in Begleitung des Prinzen...

Berlin, 18. Juli. (Mitteilg.) Die Kaiserin hat sich heute in Begleitung des Prinzen...

Berlin, 18. Juli. (Mitteilg.) Die Kaiserin hat sich heute in Begleitung des Prinzen...

Berlin, 18. Juli. (Mitteilg.) Die Kaiserin hat sich heute in Begleitung des Prinzen...

Zum Besuch des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg in Wien.

Vor einigen Tagen wies unser Generalfeldmarschall von Hindenburg in Wien in Begleitung des Ersten Generalquartiermeisters...



Hindenburg in Wien. Beim Abstieg vom General der Infanterie Freiherrn von Kra.

vielleicht mehr als Herr Erzberger. Wenn wir aus ihnen die Summe ziehen...

Das westschweizerische „Interesse“ an einer deutschen Niederlage.

Im „Journal de Geneve“ vom 8. Juli heißt G. Wagniere aus, welche Gestaltung der europäischen Lage durch den künftigen Frieden für die Schweiz günstig und erwünscht wäre.

Die erste Bedingung für einen dauernden Frieden in Europa und für die Erhaltung unseres Vaterlandes ist das Gleichgewicht. Jede Hegemonie in Europa würde die schweizerische Unabhängigkeit unterdrücken.

Die „Str.“ schreibt hierzu: Der Artikel des Herrn Wagniere hat den Vorzug wenigstens, daß nicht mit der lateinischen Sprache der Ton in der Westschweiz ähnliche Mißbrauch getrieben wird.

Rheines eine deutsche Irredenta die Kriegsgefahr vermindert hätte? Der Straßburger Bürgermeister hat in seiner Rede...

Höchste Zeit zur Umkehr!

Berlin, 10. Juli. Zum ersten Male im Verlaufe des gegenwärtigen Krieges sehe ich schwarz. So schwarz, daß ich mich selbstkritisch überlegen gegen Einmischung in politische Kämpfe weigere.

Die Frühdruschprämie.

In Baden sind bestimmte Gegenden als sogenannte „Frühdruschbezirke“ bezeichnet worden, in welchen die Förderung der Drehschleiferei am liebsten organisiert ist.

Die Frühdruschprämie erhält jeder einzelne Bauer ohne Rücksicht auf seinen Wohnort. Also jeder Erzeuger von Brotgetreide hat Anspruch auf die Prämie.

Sorgt für die Angehörigen Eurer Krieger!

Aus Baden.

Karlsruhe, 16. Juli. Die Verfügung des kommandierenden Generals vom 8. Februar 1916 betreffend die Errichtung und den Betrieb des Spreng- und Munitionsfabrikanten...

Wannheim, 16. Juli. In Ludwigshafen ist die Vollziehung des Wölbbehändlers Moritz Kottmann...

Freiburg, 16. Juli. Hier ist eine Schule für Säuglings- und Kleinkinderpflege eröffnet worden.

Schönwald bei Triberg, 16. Juli. Ein hiesiger Hotelier wurde letzter Tage auf der Eisenbahnstation eines württembergischen Städtchens angehalten...

Brühlungen (N. Donau), 16. Juli. Durch Großfeuer wurde das von etwa 15 Personen bewohnte ehemalige Schellenbergische Schloss vollständig zerstört.

Stegen bei Walsdorf, 16. Juli. Hier hat die Feuerwehrgesellschaft ein neues Feuerlöschgerät beschafft.

Karlsruhe, 14. Juli. Die Reichsstelle für Gemüse und Obst hat eine Verordnung über die Verarbeitung von Obst zu Branntwein erlassen.

Obst, Obstergüsse aller Art und Rüchstände von Obst dürfen gewerksmäßig zur Branntweinherstellung nicht verwendet werden.

Die Landeszentralbehörden können die gewerksmäßige Verwendung von Brennfrüchten zur Branntweinherstellung untersagen.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

Emmendingen, 17. Juli. Der seit Kriegsausbruch im Freie stehende Sanitätskapitän Hugo Fetting...

Emmendingen, 18. Juli. Oberheizer Adolf Fischer an Bord „S. M. S. Obdenburg“ von hier, wurde zum Majorat befördert.

Emmendingen, 17. Juli. Der Badische Kriegerverein und der Verein der Badener zu Berlin hatten am 8. Juli am Anlaß des 90. Geburtstages...

torin „Marie Malcher“ mit und erzangen durch ihre Darbietungen stürmischen Beifall.

Die badische Osterversorgung. Das Ministerium des Innern hat sich damit überlassen erklärt, daß die Geschäftsstelle der Bad. Osterversorgung...

Gerichtssachen. Vom 15. Juli bis 15. September dauern an den badischen Gerichten die Gerichtssachen...

Die englischen Niederlage bei Gaza. Ein nachträgliches Eingeständnis der englischen Niederlage bei Gaza enthält der „Observer“...

Die englischen Niederlage bei Gaza. Ein nachträgliches Eingeständnis der englischen Niederlage bei Gaza enthält der „Observer“...

Die englischen Niederlage bei Gaza. Ein nachträgliches Eingeständnis der englischen Niederlage bei Gaza enthält der „Observer“...

Die englischen Niederlage bei Gaza. Ein nachträgliches Eingeständnis der englischen Niederlage bei Gaza enthält der „Observer“...

Die englischen Niederlage bei Gaza. Ein nachträgliches Eingeständnis der englischen Niederlage bei Gaza enthält der „Observer“...

Die englischen Niederlage bei Gaza. Ein nachträgliches Eingeständnis der englischen Niederlage bei Gaza enthält der „Observer“...

Die englischen Niederlage bei Gaza. Ein nachträgliches Eingeständnis der englischen Niederlage bei Gaza enthält der „Observer“...

Die englischen Niederlage bei Gaza. Ein nachträgliches Eingeständnis der englischen Niederlage bei Gaza enthält der „Observer“...

Die englischen Niederlage bei Gaza. Ein nachträgliches Eingeständnis der englischen Niederlage bei Gaza enthält der „Observer“...

Die englischen Niederlage bei Gaza. Ein nachträgliches Eingeständnis der englischen Niederlage bei Gaza enthält der „Observer“...

Die englischen Niederlage bei Gaza. Ein nachträgliches Eingeständnis der englischen Niederlage bei Gaza enthält der „Observer“...

von einem deutschen U-Boot versenkt wurde, trafen in Toulon ein. Der Dampfer war von Saloniki nach Marseille unterwegs...

Berlin, 18. Juli. (Privattelegramm.) Wie das „Berliner Tageblatt“ meldet, hat der Reichsausschuss für die Kriegswirtschaft...

Nach dem „Berliner Lokalanzeiger“ dagegen sei eine ungünstige Beschlussfassung der Parteien über die Stellungnahme zur Resolution...

Das „Berliner Tageblatt“ schlägt dem Reichsausschuss vor, den Posten eines preussischen Landwirtschaftsministers bei dem über kurz oder lang zu erwartenden Austritt des Herrn von Schorlemer nicht wieder zu besetzen...

Berlin, 18. Juli. (Privattelegramm.) Nach der Rundschau sei die bayerische Verkehrsverwaltung entschlossen, im Zukunft nicht mehr so große Untereinkommensverluste bei staatlichen Aufträgen zu begreifen.

Berlin, 18. Juli. (Privattelegramm.) Laut russischer Zeitung meldet Moskau, daß ukrainische Ministerpräsidenten habe erklärt, die Politik der provisorischen Regierung werde von nun an darauf abzielen, einen förmlichen Frieden der selbständigen Ukraine mit Deutschland zu verhandeln.

Berlin, 17. Juli. Ein nachträgliches Eingeständnis der englischen Niederlage bei Gaza enthält der „Observer“...

Die englischen Niederlage bei Gaza. Ein nachträgliches Eingeständnis der englischen Niederlage bei Gaza enthält der „Observer“...

Die englischen Niederlage bei Gaza. Ein nachträgliches Eingeständnis der englischen Niederlage bei Gaza enthält der „Observer“...

Die englischen Niederlage bei Gaza. Ein nachträgliches Eingeständnis der englischen Niederlage bei Gaza enthält der „Observer“...

Die englischen Niederlage bei Gaza. Ein nachträgliches Eingeständnis der englischen Niederlage bei Gaza enthält der „Observer“...

Die englischen Niederlage bei Gaza. Ein nachträgliches Eingeständnis der englischen Niederlage bei Gaza enthält der „Observer“...

Die englischen Niederlage bei Gaza. Ein nachträgliches Eingeständnis der englischen Niederlage bei Gaza enthält der „Observer“...

Die englischen Niederlage bei Gaza. Ein nachträgliches Eingeständnis der englischen Niederlage bei Gaza enthält der „Observer“...

Die englischen Niederlage bei Gaza. Ein nachträgliches Eingeständnis der englischen Niederlage bei Gaza enthält der „Observer“...

Die englischen Niederlage bei Gaza. Ein nachträgliches Eingeständnis der englischen Niederlage bei Gaza enthält der „Observer“...

Benefice Meldungen.

Berlin, 17. Juli. (Mitteilg.) Neue U-Bootverluste im englischen Kanal: 23000 Tonnentoregister tonnen!

Unter den versenkten Schiffen befanden sich drei bewaffnete tief beladene Dampfer, von denen einer Munition geladen hatte...

Der Chef des Admirals der Marine. Temperatur gestern Mittag 12 Grad + 22 Grad, heute 12 Grad + 20 Grad.

Berlin, 18. Juli. Prograd de Lion meldet aus Toulon: 19 U-Boote des deutschen Dampfers „Clair“ 1157 Tonnen, der am 12. Juli 26 Meilen von Bône ent-

Die bisherigen preussischen Minister, die von ihren Aemtern zurüctreten.



Friedrich Wilhelm v. Bodelschwingh, Minister des Innern. Dr. Maximilian Dehler, Justizminister. v. Trott zu Solz, Kultusminister. Freiherr v. Schölermer-Hofer, Landwirtschaftsminister. Paul v. Breitenbach, Eisenbahnminister.

Der neue Reichskanzler.

Der bisherige Unterstaatssekretär im preussischen Finanzministerium Herr Dr. Georg Michaelis ist zum Reichskanzler ernannt worden. Er wurde am 27. Juni 1898 in den Reichstag gewählt. Michaelis ist ein gebürtiger Preuss, wurde 1891 Staatsanwalt in Schneidemühl, 1892 Regierungsrat in Trier, 1895 als solcher nach Aachen versetzt, 1897 Oberregierungsrat und Mitglied der Abteilung für Steuern und Schenkungen, 1900 Stellvertreter des Regierungspräsidenten zu Bismarck, 1902 Oberpräsident in Breslau, 1905 Geh. Oberregierungsrat mit dem Rang eines Rats zweiter Klasse, 1909 Unterstaatssekretär im Finanzministerium.

Vermischte Nachrichten.

Das Auto des Herrn Oberbürgermeisters. Der Kraftwagen des Oberbürgermeisters von Schöneberg ist dem Kraftwagenführer Otto Meyer verhängnisvoll geworden. Das Schöffengericht Schöneberg hatte ihn wegen Fahrlässigkeit im Monat März verurteilt. Am letzten des Monats August ist folgender Unfallbefall geschehen. Der Kraftwagen des Oberbürgermeisters Dominikus. Die Reiten des Kraftwagens waren aber so abgenutzt, daß er in absehbarer Zeit hätte außer Dienst gesetzt werden müssen. Es war nicht gelungen, vor der zufälligen Befehlsreise für den Wagen frei zu bekommen. Als der Angeklagte dies seinem Vorgesetzten, dem Brandmeister sagte, erwiderte ihm dieser: er solle sich nur am Reiten bemühen, er werde schon fertig bekommen, denn wenn der Wagen still stehen müßte, müßte er entlassen werden. Anfang Dezember 1916 teilte der Angeklagte dem Brandmeister mit, daß er Reiten bekommen könne. Da der Brandmeister selbst die Verantwortung nicht tragen wollte, begab sich dieser zu dem Oberbürgermeister und — so heißt es in dem Urteil — beide beschloßen, nicht nach der Meinung der Reiten zu fragen und sie zu kaufen. Der Angeklagte bekam auch wirklich 4 Reiten von zwei Soldaten. Die Reite waren aber aus der Fahrschule eines Kraftfahrers-Bataillons gestohlen. Die Stadtkasse Schöneberg hat 1795 Mark dafür bezahlt, davon hat der Angeklagte einen Betrag für sich zurückbehalten. Wie das Urteil die Schöffengerichte sich ausdrückt, wurde in einem eigenartigen Anmahnungsverfahren in der von Brandmeister ausgeleiteten Anweisung der Angeklagte als „Firma Otto Meyer bezeichnet. Bei Abrechnung der Strafe wurde dem Angeklagten verweigert, daß der bisher unbefohlene Angeklagte in nicht geringem Maße zu seiner Last durch das Verhalten seiner Vorgesetzten veranlaßt worden sei. „Diese Aufzählung mag nicht, daß es sich um gestohlene Sachen handelte, jedenfalls aber, daß sie auf ordnungswidrige Weise erworben worden sind. Anstatt den Angeklagten von seinem Vorhaben abzuhalten, haben sie beschloßen, nach der Herkunft der Reiten nicht zu fragen und haben ihre Einwilligung zu der mit der Rechnung auf die Firma Meyer vorzunehmenden Schiebung gegeben.“ Die Strafkammer, zu der der Kraftfahrer Berufung eingelegt, berücksichtigte diese strafmildernden Umstände nach mehr und ermäßigte die Strafe auf einen Monat Gefängnis.

Bücherschau.

In der Jugendbücherei „Helm und Herz“ ist neben das 5. Bändchen der Reihe „Aus dem Weltkrieg 1914/1917“ unter dem Titel „Wut und Chemie im Weltkrieg“ von Professor R. Kühner erschienen. Dieses Bändchen unterscheidet sich von seinen Vorgängern insofern, als es nicht Schilderungen von der Front enthält, sondern davon erzählt, wie die Männer der Wissenschaft durch ihre Arbeiten auf physikalischem und chemischem Gebiet die Welt an den großen Kriegen unseres Heeres und unserer See- und Luftlotte haben. Es ist dem Verfasser gelungen, durch klare Sprache und anschauliche Behandlung des komplizierten wissenschaftlichen Stoffes das Lesen des Buches unterhaltsam zu gestalten, weshalb unsere lehrbegierige Jugend aus dem Inhalt dieses Bändchens freudig aufnehmen wird. Wir empfehlen diese von den Jugendbibliotheksausschüssen der Reichlichen Lehrvereine herausgegebenen, von der Reichsregierung von Maria Schauburg in Laib (Baden) herausgegebenen und zu dem mäßigen Preise von 1.25 M. in 10 Bänden herausgegebenen Bändchen bestens. In jeder Bibliothek sollten diese ebenfalls nicht fehlen.

Kauft bei unseren Inserenten!

Städtisches Lebensmittelamt Emmendingen.

In unseren Verkaufsstellen Stroh, Schmir, Vaber und Bar werden von Dienstag, den 17. Juli 1917 an folgende Lebensmittel abgegeben:

Konservekäse per Doze Mk. 2,50
Leibniz-Keks per Paket 40 Pfg.
Kriegsmilch per Pfd. 60 Pfg.
Syrup per Pfd. 40 Pfg.

Emmendingen, den 18. Juli 1917.

Carbid für Kleinbeleuchtung

Da durch die Carbidbeleuchtung alle Verbraucher für Kleinbeleuchtung eine Kundenschaft eintragen müssen, erlauben wir unsere Kundenschaft, sich unverzüglich bei unterzeichneten Firmen einschreiben zu lassen.

Fahrerbedarfsgeschäfte

Karl Bruch, Carl-Friedrichstraße 28.
Emil Girsh, neben der Apotheke.

Reparaturen an Fleischmaschinen, Kaffeemühlen, Messerputzmaschinen, Buttermaschinen, Mandelmaschinen, Nähmaschinen, Handsechsen, Waagen usw., Aufpolier-, v. Tafelbesteck aus Edelmetall, v. Haarmesser, Scheren, Taschenschere, Hühnermesser, Hob- u. Baumsehoren usw.

LUDW. WEISS, Messerschmied, Emmendingen

Blütenweisse Wäsche Bleichhülfe

erhalten Sie durch Verwendung von Schmitz-Bonn's Bleichhülfe

Vom badischen Landespreissamt zum Vertrieb im Großherzogtum Baden genehmigt.

Bleichhülfe ist in Paketen zu 30 Pfg. in allen besseren Drogerien-, Seifen- und Kolonialwaren-Handlungen zu haben. Man achte aber darauf, dass jedes Paket die Aufschrift: Schmitz-Bonn's Bleichhülfe trägt.

Hersteller: Schmitz-Bonn Söhne, ehem. Fabrik, Düsseldorf-Beilsholz.

Rheinische Creditbank.

Aktienkapital und Reserven Mk. 113,500,000.—
in Interessengemeinschaft mit der Pfälzischen Bank Ludwigshafen Mk. 173,500,000.—

Filliale in Freiburg i. Br.
Hauptgeschäft: Elsenzstrasse neben dem Hauptpostamt
Depotkassen: Kaiserstrasse 68.

Agenturen in Lürbach und Zell i. W.

Annahme von Bareinlagen auf Depotskontos und Einlagebuch.

Aufbewahrung u. Verwaltung von Wertschriften in offenem und geschlossenem Zustande, Vermietung v. Sotränkern und Selbstverschluss.

„Deutsche Frauen! Verfüllt kein Rindchen Brotgetreide! Haltet Euch an die alte Probe und fahrt schlaue Hater raiten! Diefer von der nicht entgangenen Menge hat Weile (wie) als möglich zum Zweck der menschlichen Ernährung ab! Verfüllt keine Speisefarofeln, gebt die erntlichen Mengen von Getreide ab! Erzeugt nach Kräften Butter und Eier! Besitzt sorgfältig jedes Getreide (insbesondere mit Brotgetreide und Kartoffeln in beträchtlichem Umfang! Pflanzt kunstlich aus Getreide, Hülsenfrüchten und Gemüße an! Diefer freiwillig! Daß es nicht gut eigne kommt! Von der reiflichen Erfüllung der Pflicht, die zur fittlichen Pflicht geworden ist, hängt der Sieg ab und damit die Befreiung über Sein und Nichts des Vaterlandes.“

Kommunistenband.

Kluge vorsorgliche Eltern

welche für die Zukunft ihrer Kinder in praktischer Weise (Anstehen, Militärstand, Städtigkeit, sowie Lebensversicherung) vorgesorgt wollen treten dem

kais. königl. priv. Gisela-Verein

Lebens- und Ausstattungsveranstaltung, a. G. (Zweigniederlassung München, Rindermarkt 10) bei.

Heimspargbüchensystem

Zahl der Polizen Ende 1915: 214077 mit Mk. 229 Millionen Versicherungskapital.
Aktiva Ende 1915: 92 Millionen Mark.
Überschuss 1915: Mk. 902000.—

Jede Zeile wird gelesen!

In einem Lokalblatt, wie es die Dreisgauer Nachrichten sind, findet jede Zeile Beachtung; noch viel mehr ist dies in der jetzigen Kriegszeit der Fall. Jeder Geschäftsmann sollte daher nicht veräumen, von Zeit zu Zeit wieder seine Firma der Kundenschaft zu zeigen u. gleichzeitig sich seinen Kundenkreis zu erweitern suchen; er erreicht diesen Zweck sicher und mit wenig Kosten, wenn er ab und zu durch eine Anzeige in den Dreisgauer Nachrichten ein Geschäft bekannt macht.

Emmendingen. Am Freitag, den 20. Juli, Schweine-Markt.

Thee- und Arznei-Kräuter

getrocknet kauft fortwährend

Firma Emil Eck GmbH, Mannheim.

Man verlange unsere Einkaufsliste. 1917

Morgen Donnerstag wird

Ralk ausgegeben

Bienele Bistfel.

Wimmer-Verlag

alle Fischen im Geschäft befestigt (Lachs, Forelle, Regenbogen, etc.)

10 M. zu verdienen. 1917

Schulz, Messingstr. 50.

Briket-Abgabe

Donnerstag, den 19. Juli
Nr. 250-270
jeweils von 4-8 Uhr.

Kohlenhandlung Haller.

Mädchen

nicht unter 18 Jahren, für sofort
9 u. 11 u. 12 Uhr

Frau Otto Eick, Bedienung: Emmendingen.

Alle sofort oder später gefaßt ein bes. schließl.

Mädchen

die Haus- und Handarbeit nach Emmendingen (Familienausführung).

Man verlange in der Geschäftsstelle der Dreisgauer Nachrichten.

Dreisgauer Nachrichten

Veröffentlichungsblatt der Stadt Emmendingen.

Verlag: Amtliches Veröffentlichungsblatt der Amtsgerichtsbezirke Emmendingen und der Amtsgerichtsbezirke Kenzingen und Kenzingen.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Dreisgau, Eitenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Telegraphen-Adresse: Diller, Emmendingen.

Emmendingen, Donnerstag, 19. Juli 1917.

(Rath: Eitensg. u. P.) 52. Jahrgang

Der deutsche Tagesbericht.

WTB. Großes Hauptquartier, 18. Juli. Westlicher Kriegsschauplatz: Front des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern. Der Artilleriekampf in Flandern war an der Küste stark. Von der Yser bis zur Dyle hat er sich gegen die Vortage erheblich gelockert. In Belgien Hollebede und Warneton sind englische Gefangenen im Nachkampf abgeliefert. Am La Bassee-Kanal, bei Boos, bei Vens, sowie auf beiden Ufern der Scarpe war das Feuer in den Abendstunden lebhaft. Bei Einbruch der Dunkelheit giffen die Engländer nördlich des Strahe Uraas-Cambes an; sie wurden bis auf eine kleine Einbruchsstelle westlich des Bois de Vert zurückgeworfen. Heute morgen wurde ein englisches Bataillon, das nördlich von Fresnoy vorging, durch Feuer vertrieben. Grenergruppe des deutschen Kronprinzen. Rings der Wiese und in der Champagne blieb bei teilweisem Wetter die Generalität meist ruhig. Auf dem linken Meuse-Ufer wurde tagsüber getämpft. Nach dem Abbruch starker Artilleriebeschüsse giffen die Franzosen in 8 Kilometer Breite vom Hooourt-Walde bis zum Grande Weillie des Toren Mannes an. In der Südostecke des Waldes Malancourt und bei der Straße Malancourt-Saint-Remi drangen sie nach erbitterten Kämpfen in die von uns festlich aber gewonnenen Gräben; im übrigen sind sie zurückgeworfen worden. In Abende erneut vordringenden Ansturm suchte der Feind seine Gemüde zu erneuern. Dieser Angriff brach ohne Erfolg verfrüht zusammen. Auch westlich der Wiese war das Feuer lebhafter als sonst. Grenergruppe des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg. Keine wesentlichen Ereignisse. Westlicher Kriegsschauplatz: Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern. Erhöhte Gefechtsintensität herrschte bei Nige, sowie südlich von Dinburg und Smorgon. In Belgien war das Feuer bei Brezengau stark. Im franzosen-Vorderland schienen im gemeinsamen Angriff bayerische und kroatische Truppen die von den Russen sich verteidigenden Höhen Kalka von Demnita und welen in den ersten Kämpfen russische Gegendangriffe ab. Auch an anderen Stellen der Romania-Linie wurden die Russen in ähnlichem Kampfe zurückgeworfen. An der Front des Generalobersten Erzherzog Josef und bei der Grenergruppe von Wenden ist ein allmähliches Ausweichen der Grenerkräfte besonders in beiden Seiten des Sufistafes und Idaga Puna und Seerich bemerkt. Magebonische Front. Nigis Neues. Der erste Generalquartiermeister von Lubendorf. Amtlicher Abendbericht. WTB. Berlin, 18. Juli, abends. (Amtlich.) Starker Kuerkampf in Flandern. — Sent nicht Westliches. Kriegsberichte unserer Verbündeten. Der österreichisch-ungarische Tagesbericht. WTB. Wien, 18. Juli. Amtlich wird verlautbart: SIBICH von Kalka erweiterten kroatische Grenertruppen, die bayerische Bataillone im Angriffe ihre vorgefertigen erklärung in Folge durch Einnahme einer Höhe bei Kalka. Deltika an Kalka wurde die Säuberung des linken Donnicca-Ufers abgeschlossen. Kampf auf fernem der Kriegsschauplatze Ereignisse von Se. Der Chef des Generalstabs. Der bulgarische Bericht. WTB. Sofia, 17. Juli. Generalstabsbericht. Magebonische Front: Auf der ganzen Front schwache Artilleriefeuer, nur auf dem linken Wadbar-Ufer, östlich von Tigrina und bei dem Masopohlgele lebhafter war. Feindliche Grenertruppen wurden durch unser Feuer verjagt. An den un-

Der türkische Bericht.

WTB. Konstantinopel, 17. Juli. Generalstabsbericht. In Persien, 60 Kilometer von der Grenze, östlich Suleimanis giffen eine unierer Grenerabteilung die an Zahl überlegenen Russen im Gernanp an und warf sie auf Sonne zurück. Der Feind verlor 70 Tote, 2 Maschinengewehre und eine Menge Waffen. — Kaufhausfront: Im rechten Kügelabschnitt fechtete der Angriff einer feindlichen Kompanie, gegen unsere Patrouillen unter großen Verlusten für den Gegner. Eberse nigung der Angriffe eines feindlichen Bataillons gegen einen unierer Züge, nachdem der Zug durch zwei Kompanien verjagt worden war. — Sinaifront: Artilleriefeuer bei Gaga und Patrouillensichtigkeit auf den übrigen Teilen der Front. In Adana wurde eine Schule von französischen Flugbooten mit Bomben beschoßen, 2 Lehrer, 11 Kinder und 7 andere Zivilpersonen wurden verwundet. Von den Verwundeten sind 4 gestorben.

Von den Kämpfen zur See.

WTB. Kopenhagen, 19. Juli. Das Ministerium des Meeres gibt bekannt: Der dänische Dampfer „Ceres“ ist auf der Reise von England nach Island am 13. Juli versenkt worden. Der Ueberfall auf deutsche Schiffe. WTB. London, 18. Juli. Die Admiraltät gibt bekannt: Einige unserer leichten Kreuzer, die in der Nordsee patrouillierten, schiften gestern vormittag eine Anzahl deutscher Dampfer, gaben ihnen Signale anfallen und Bombardementen und feuerten ihnen quer vor den Bug. Der Befehl wurde nicht befolgt. Die Schiffe schiften in der Richtung auf die holländische Küste. Zwei erreichten, durch unser Feuer schwer beschädigt, das Ufer; die übrigen wurden abgeschossen und genommen. Die Zerstörer, die in einem Kommando an Bord setzten, führten sie unter eigenem Dampf fort. Zwei von diesen Schiffsbesatzungen verließen ihre Schiffe, die anderen bebeten wurden gefangen genommen. Vier Schiffe liegen in einem Hafen unseres Landes. Sie heißen „Bellwort“, „Vriehia“, „Marie Horn“ und „Seing Blumberg“. „Denale Leondard“ wieder flott geworden. WTB. Amsterdam, 18. Juli. (Nichtamtlich.) Der deutsche Dampfer „Kema Leondard“, der bei Weegen gestanden ist, wurde wieder flott gemacht und nach Wauiden gebracht.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

WTB. Wien, 18. Juli. Aus dem Operationsquartier wird gemeldet: Bei Kalka spreiten unsere Operationen planmäßig fort. Nördlich von Saitz spielt das russische Artilleriefeuer lebhafter. In Rumänien und in der Waldcarpathen das übliche Störungsfeuer. Gegen 2000 Kilogramm Bomben fielen von unseren Flugzeugen auf die militärischen Objekte von Monastergisa, dessen Bahnhof Feuer fing. WTB. Wien, 18. Juli. Ueber die Kampfschauplätze bei Kalka wird gemeldet: Besonders heftig waren die Kämpfe bei Kalka. Am Dienstag nachmittag waren die Höhen östlich dieses Ortes in der Hand der kroatischen österreichisch-ungarischen und deutschen Truppen. Alle Gegenangriffe der Russen scheiterten in unserem Artillerie- und Maschinengewehrfeuer. Bei Dzyanz ranneten die Russen sechs mal an, sechs mal wurden sie von den kroatischen Bataillonen zurückgeworfen. Die Verluste des Feindes in allen diesen Kämpfen waren ungemün schwer, besonders bei Dzyanz. Die Gefangenenauslagen weisen ein charakteristisches Bild auf die unter der Truppen des revolutionären Rußlands herrschende Stimmung. Viele Soldaten konnten nur dadurch vorwärts gebracht werden, daß man ihnen vorgelegte, Remberg bei bereits gefallen.

Die Vorgänge in Russland.

WTB. Berlin, 19. Juli. (Nichtamtlich.) Wie wir hören, hat bei den Besprechungen über die militärische Lage, die in Berlin über den Obersten Heeresleitung und den Minister des Reichstages stattfanden, General Ludendorff über den U-Bootkrieg u. a. folgendes geäußert: Bei der Obersten Besetzung war für die Führung des U-Bootkrieges zunächst der Wunsch bestimmend, die feindliche Kriegswirtschaft, namentlich die Munitionsherstellung, zu zerstören. Die Weltmeere erfahren durch die U-Boote eine meland-

Sonstige Meldungen.

WTB. Stockholm, 18. Juli. (Nichtamtlich.) Der Vertreter des WTB. teilt mit: Die Untersuchungen der Geheimpolizei gegen die Spionage der Entente bester in Schweden einen bemerkenswerten Fall auf, welcher beweist, auf welcher Art unsere Gegner die Neutralen gegen uns aufzubehalten veruchen. Ein Schwede namens Demmerholm, der schon vorher mit Hilfe einer Ententegefangenschaft in Stockholm Saloan nach Rußland geschmuggelt hat, erhielt von einem Mitgliede dieser Entente-Gefangenschaft den Auftrag, ein Paket mit Dynamit an Bord des englischen Dampfers „Rydburg“ zu schaffen, um das durch die Stimmung gegen die Deutschen aufzuheben, da das genannte Schiff sich in einem schwedischen Hafen befand. Demmerholm führte den Auftrag aus und eskalierte dann bei der Polizei Anzeige, daß er zwei Deutsche gefaßt habe, welche beschloßen hätten, auf dem Dampfer „Rydburg“ Dynamit zu ebezulegen. Im Laufe eines Verfahrens gelang es jedoch der richtigen Sachverhalt ein. Die Polizei fand bei ihm ein ausführendes Verzeichnis von Spionageaufträgen. WTB. Amsterdam, 17. Juli. (Nichtamtlich.) Die „Times“ schreibt: Wir sehen die Schwere der Lage Hollandes vollkommen ein. Wir wünschen sie nicht zu vergrößern, aber die Mittelere können nicht gegeben, daß der Krieg nur aus Rücksicht auf die Zerstörer — der niederländischen Kriegswirtschaft verhängt wird. WTB. Amsterdam, 18. Juli. (Nichtamtlich.) Nach einer Meldung des Neuterischen Bureaus aus London schreibt die „Times“ in einem Leitartikel, daß die sogenannte hore Fahrtrinte in der Nordsee, die durch die neuen englischen Sprengstofflinien zwischen Deutschland einerseits Rotterdam-Gebrüder andererseits gebildet habe. Die Deutschen hätten Kisten und Eisenerz nach Rotterdam geschickt, die dort nach West-Deutschland umgeladen wurden. Dadurch würden die überbehaltenen deutschen Eisenbahnen entlastet werden. Auch die deutschen U-Boote hätten die Fahrtrinte benutzt. Die britische Admiraltät habe gut daran getan, diesem ein Ende zu machen. WTB. Amsterdam, 19. Juli. (Allgemein Handelsblatt) erzählt, daß die englische Regierung Zugeländnisse gemacht habe, wodurch die freie Fahrtrinte in der Nordsee erpalten bleibt. WTB. Bern, 18. Juli. (Nichtamtlich.) Der „Matin“ meldet aus Kempten: General Gochets gibt bekannt, daß vom 16. Juli 1917 ab alle Weffen in den Vereinigten Staaten den Bundesbehörden unterstellen und die im Bau befindlichen Stahlschiffe von der Regierung requiriert werden. WTB. Haag, 18. Juli. (Nichtamtlich.) Das Korrespondenzbüro erzählt, daß die britische Regierung ihre Verantwortung für das Überwerfen von Bomben auf Schiffe in der Nacht vom 29. auf den 30. Mai zugegeben hat. WTB. London, 18. Juli. Die Admiraltät meldet: Marineflugzeuge waren gestern nacht mehrere Tonnen Bomben auf die Solway-Moore in Feerbride, Eisenbahnnotenpunkte und Ausweichstellen von Ostende, die Ausweichstellen und Umladeplätze von Mittelbride, der Eisenbahnnotenpunkt Thovort, Automobilfährtwege und Eisenbahnausweichstellen von Lichtverde. Alle Flugzeuge sind zurückgekehrt. (Wie wir von zuständigen Stelle erfahren, wurde kein militärischer Schaden angerichtet.) General Ludendorff über den U-Bootkrieg. WTB. Berlin, 19. Juli. (Nichtamtlich.) Wie wir hören, hat bei den Besprechungen über die militärische Lage, die in Berlin über den Obersten Heeresleitung und den Minister des Reichstages stattfanden, General Ludendorff über den U-Bootkrieg u. a. folgendes geäußert: Bei der Obersten Besetzung war für die Führung des U-Bootkrieges zunächst der Wunsch bestimmend, die feindliche Kriegswirtschaft, namentlich die Munitionsherstellung, zu zerstören. Die Weltmeere erfahren durch die U-Boote eine meland-